Klaus Wesemann, Vorsitzender der BEG Weyhe, informierte über das erste große Vorhaben.

LOKALES 27. Juni 2025 | Seite 3

4 min.

Freiflächen-Photovoltaik

Erstes Projekt in Sichtweite

Die Bürgerenergiegenossenschaft Weyhe informiert über Freiflächen-Photovoltaik

Norbert Lyko

Weyhe. Mit einer Informationsveranstaltung in der Mensa der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Kirchweyhe hat die Bürgerenergiegenossenschaft Weyhe (BEG) einen wichtigen Schritt in Richtung Umsetzung ihres ersten großen Projektes gemacht. Rund 40 interessierte Bürgerinnen und Bürger kamen am Mittwochabend zusammen, um mehr über die geplante Beteiligung an einer Freiflächen-Photovoltaikanlage in Bassum zu erfahren – ein Projekt, das die Energiewende in der Region durch die junge Genossenschaft voranbringen soll.

Gegründet im April 2023, hat sich die BEG Weyhe zum Ziel gesetzt, die Energiewende mitzugestalten – ökologisch durchdacht, wirtschaftlich sinnvoll und gemeinschaftlich getragen. Mit Unterstützung der kommunalen Verwaltung und dem Engagement ihrer bislang 80 Mitglieder prüft die Genossenschaft Investitionen in verschiedenen Bereichen: Dach- und Freiflächen-Photovoltaik, Windkraft und innovative Wärmeversorgung wie zum Beispiel kalte Nahwärme.

„Wir wollen zeigen, dass die Energiewende auch dezentral gelingen kann – mit Projekten, die transparent, bürgernah und sinnvoll umgesetzt werden“, betonte Klaus Wesemann, Vorsitzender der BEG Weyhe, in seiner Begrüßung. Das Motto des Abends – „Wir gestalten die Energiewende gemeinsam“ – brachte diesen Anspruch auf den Punkt.

Wo ist das Projekt angesiedelt?

Das vorgestellte Projekt betrifft eine Freiflächen-Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 12.755,9 Kilowattpik, die der Projektierer Schierloh Engineering in Bassum, nahe dem Krankenhaus, plant. Mit einer prognostizierten Jahresproduktion von circa 12.740 Megawattstunden – zertifiziert durch ein Gutachten des Fraunhofer Instituts – kann die Anlage einen deutlichen Beitrag zur regionalen Energieversorgung leisten. Auf dem Podium informierten neben Wesemann auch seine Stellvertreterin Regine von Larcher, Vorstandsmitglied Hartmut Brasch sowie Florian Krause und Jefferson Marques von Schierloh Engineering über die technischen, finanziellen und ökologischen Eckpunkte des Vorhabens.Die BEG Weyhe würde sich über eine Beteiligung an der „2. SES PV Betriebs GmbH & Co. KG“ in das Projekteinbringen. Der Anteil der Genossenschaft betrage 200.000 Euro – ein Ziel, dasmit vereinten Kräften realisierbar ist: Bereits zehn Mitglieder hättenangekündigt, ihre Einlagen um insgesamt 70.000 Euro zu erhöhen, so Wesemann. Die Finanzierung des Projekts sieht eine Gesamtsumme von 5,4 Millionen Euro vor, wovon 4,4 Millionen über Fremdkapital getragen werden. Die verbleibende Million wird über Eigenkapital eingebracht, das sich auf mehrere Partner – unter anderem die Energiegenossenschaft Bassum-Twistringen – verteilt. Ziel der BEG Weyhe ist es, die noch fehlenden 130.000 Euro über neue oder bestehende Genossen einzuwerben – idealerweise ohne auf das bereits für andere Projekte vorgesehene Genossenschaftskapital zurückgreifen zu müssen.

Wie sieht die wirtschaftliche Prognose aus?

Wesemann erläuterte auch die wirtschaftliche Perspektive: In den ersten beiden Jahren sei mit keiner Ausschüttung zu rechnen, doch ab dem dritten Jahr sollen erste Erträge an die Genossenschaft fließen. Nach rund zwölf Jahren sei der Kapitalrückfluss der eingesetzten 200.000 Euro geplant.

Neben der Wirtschaftlichkeit legt die BEG großen Wert auf Umweltverträglichkeit. So werden etwa keine Flächen versiegelt. Die PV-Module werden auf in den

Boden gerammte Pfosten montiert, Ersatzpflanzungen sind vorgesehen. Auch mögliche Herausforderungen – etwa Hagelschäden, Vandalismus oder negative Strompreise – wurden thematisiert. Die Firma Schierloh plant daher eine Videoüberwachung sowie optional die Integration eines Batteriespeichers, um Stromüberschüsse effizient zu nutzen. Auf die Frage nach möglichen Widerständen aus der Bevölkerung konnte Florian Krause beruhigen: „Es gibt keine Einwände, zudem liegt eine gültige Baugenehmigung vor." Auch der Grundstückseigentümer – das Stift Bassum – hat mit einem 20-Jahres-Pachtvertrag plus Verlängerungsoptionen langfristig Planungssicherheit geschaffen. Der Abend endete mit einer positiven Bilanz: Alle vorbereiteten Absichtserklärungen wurden mitgenommen, einige Besucher füllten sie direkt mit konkreten Beträgen aus. „Das zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind", resümierte Regine von Larcher. Die Rückmeldungen seien durchweg positiv. Ein Bürger sagte: „Super Projekt". Doch trotz dieses Erfolgs ist der Vorstand weiter auf der Suche nach engagierten Bürgern, die sich in die Genossenschaft einbringen wollen – mit Ideen und Kapital. „Dieses Projekt ist erst der Anfang", betonte von Larcher. Weitere Vorhaben seien bereits in der Überlegung. Wer sich für eine Mitgliedschaft interessiert, könne bereits mit einem geringen finanziellen Betrag beitreten und sich an der Gestaltung zukünftiger Projekte beteiligen.

Informationen zur BEG Weyhe, zur Mitgliedschaft sowie zur Beteiligung am aktuellen Projekt sind auf der Website der Genossenschaft unter www.begweyhe.de zu finden.